

HALLO NACHBARN

Ran an die Geschichte

Das Projekt StadtteilHistoriker (siehe Artikel unten) geht in die zweite Runde. Und es hat es verdient, dass möglichst viele dabei sein möchten, um Wiesbadener Geschichte(n) zu erforschen und diese dann anschaulich darzustellen. Schon seit Jahrzehnten gibt es in den Vororten viele engagierte Leute in den Heimat- und Geschichtsvereinen, die mit Zeitzeugengesprächen, mit dem Erforschen historischer Unterlagen oder dem anschaulichen Darstellen des Lebens dort die Historie lebendig werden lassen. Die Idee, dass jüngere Leute, die sich für ein historisches Thema interessieren, mit einem dieser „Profis“ ein Tandem bilden und gemeinsam etwas auf die Beine stellen, hat was. Je authentischer die Geschichte vor Ort erlebt wird, desto leichter entwickeln sich auch das Interesse und das Verständnis fürs „Große Ganze“. Also ran an die Geschichte. Bis 1. März ist noch Zeit.

ANKE HOLLINGSHAUS



Staatssekretär Manuel Lösel (links) und Ulrike Krug (Projektleiterin im Kultusministerium) sehen Berdan aus der 4a der Kasteler Gustav-Stresemann-Grundschule beim „Quoppen“ zu.
Foto: hzb/Judith Wallerius

Geschichte schreiben

PROJEKT Neue Teilnehmer gesucht

WIESBADEN (fms). Die erste Staffel von „StadtteilHistoriker Wiesbaden“ wurde am 31. August 2017 erfolgreich beendet. 13 Stadtteilhistoriker präsentierten der Wiesbadener Öffentlichkeit – als Vortrag, als Autorenlesung, im Film und als Website – ihre Forschungsergebnisse. Die zweite Staffel der Stadtteilhistoriker Wiesbaden soll am 27. April mit der Staffelholtübergabe im Wiesbadener Rathaus beginnen: Die erste Staffel wird verabschiedet, die zweite Staffel ernannt.

Gesucht werden wieder bis zu 15 geschichtsinteressierte Laienhistoriker, die in 18 Monaten Themen ihrer eigenen Wahl aus der Wiesbadener Stadtgeschichte er-

forschen und veröffentlichen wollen. Die Form der Ergebnispräsentation ist ihnen freigestellt (Vor-



STADTTTEIL-HISTORIKER

trag, Ausstellung, Artikel für verschiedene Medien, Broschüre, Dokumentation, Webseite, Radiobeitrag, Film).

BEWERBUNGEN

► **Bewerben kann man sich auf der Website der StadtteilHistoriker Wiesbaden** unter www.stadtteilhistoriker-wi.de oder per E-Mail an den Projektkoordinator Elmar Fergert ef@stadtteilhistoriker-wi.de sowie per Fax an 0611-15007136 und per Post an die Wiesbaden Stiftung, im Hause der IHK, Wilhelmstraße 24-26, 65183 Wiesbaden. Weitere Infos und ein **Bewerbungsformular** gibt es im Internet unter www.stadtteilhistoriker-wi.de.

► **Bewerbungsschluss ist am 1. März 2018.** Danach wählt die Jury unter allen Bewerbungen bis zu 15 künftige StadtteilHistoriker aus.
► **„StadtteilHistoriker Wiesbaden“** ist ein **Projekt der Wiesbaden Stiftung** und wird vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main unterstützt. Es wird in **Kooperation mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt** durchgeführt, die dieses Projekt 2007 initiierte.

Für soziale Gerechtigkeit

JUBILÄEN Ehrungen beim SPD-Ortsverein Biebrich

BIEBRICH (red). Ortsvereinsvorsitzender Kuno Hahn konnte zwei „Ur-Biebricher“ für jahrzehntelange Mitgliedschaft in der SPD ehren: Er dankte Rainer Fröb für 60 Jahre unerschütterliches Eintreten für soziale Gerechtigkeit und die Interessen von Arbeitnehmern. Fröb, der sein gesamtes Berufsleben bei der Firma Kalle verbrachte, sei ein verlässlicher Partner in einer Zeit gewesen, in der sich „Arbeitnehmer mit Ihrer Firma identifizieren konnten, weil sich die Arbeitgeber der sozialen Sicherung ihrer Belegschaft verpflichtet fühlten“.

Gustav Gerich wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Er habe sich als Vorsitzender der BIG, als Unterstützer in vielen Vereinen und als im gesellschaftlichen und politischen Leben Biebrichs fest verankerter Bürger Anerkennung und Ansehen erworben.

Die SPD-Landtagskandidatin Patricia Eck zeigte sich in einer Ansprache besorgt über zunehmende Nachteile für Arbeitnehmer. Befristete Arbeitsverträge und flexible Arbeitszeiten erschwerten besonders für junge Leute eine verlässliche Lebensplanung.

AUF EINEN BLICK

Spanisch und Philosophie

BIERSTADT (red). Beim Volksbildungswerk Bierstadt beginnt ein Spanischkurs für Anfänger am Freitag, 23. Februar, 11 bis 12.30 Uhr, in der Theodor-Fliedner-Schule, Biegerstraße 17. Anmeldung unter 0611-503907. Veranstalter des Kurses „Philosophie. So nicht Herr Platon“ mit Aristoteles (Univer-

sitäten, Teleologie) und Plotin (Emanation der Welt und Erlösung) ist ebenfalls das Volksbildungswerk. Der zweiteilige Kurs beginnt am Freitag, 23. Februar, 10.30 bis 12 Uhr, im Kreativraum, Erbenheimer Straße 15. Eine Anmeldung per E-Mail an info@vbw-bierstadt.de ist erforderlich.

Einloggen und „losquoppen“

BILDUNG Computerprogramm misst die Fortschritte von Grundschulkindern in Lesen und Mathe

Von Wolfgang Wenzel

KASTEL. „Quop“ heißt das digitale Helferlein. Es ist ein Programm zum Vermessen der Fähigkeiten von Kindern im Grundschulalter. Auch in der Kasteler Gustav-Stresemann-Schule wird es eingesetzt, in zwei 4. Klassen und einer 2. im Stammhaus am Ludwigplatz und in der Außenstelle in Kastel Housing. Vom Quoppen seien alle angetan, Lehrer wie Schüler, sagen Pädagogen, die an der Schule tätig sind. Es sei etwas Schönes.

Instrument zur Selbstoptimierung

Das Programm ist darauf ausgerichtet, den Lernfortschritt in Lesen und Mathe auf Lernkurven zu ermitteln. Für die Kinder sei es „super“, sagen Lehrer. Manche Schüler nutzten es wie ein Instrument zur Selbstoptimierung. Quop wirke motivierend und leistungssteigernd.

Doch dafür ist das Programm nicht geschrieben. Es ist ein Diagnoseinstrument für den Gebrauch durch Lehrer, die sich nicht mehr auf ihre Intuition ver-

lassen, sondern mit Daten unterlegen wollen: Wo die Stärken und Schwächen liegen, wo eingegriffen und nachgebessert werden müsste, das lässt sich aus dem Kurvenverlauf ablesen. Mit dem Ziel, Anhaltspunkte für eine individuelle Förderung von Kindern zu erhalten. Lernverlaufdiagnostik heißt das Schlüsselwort. Die Schüler könnten ihre Lernkurven anschauen, und die Lehrer erhielten Extraauswertungen in Form von Tabellen.

Seit Schuljahresanfang wird das hessische Kultusministerium für den freiwilligen Einsatz des von der Kelkheimer Softwarefirma „Hauser, Furch und Partner“ entwickelten Programms an den Klassen 1 bis 6. Technisch ist das Anwenden von Quop kein Problem. Mehr als zwei Computer im Klassenraum braucht man nicht, damit die Kinder den Computer mit ihren Daten füttern können. Vor wenigen Tagen machte sich Kultusstaatssekretär Manuel Lösel in der Gustav-Stresemann-Schule ein Bild über die Anwendung von Quop.

Aus den Lernverlaufskurven lassen sich Informationen ableiten über Lesetempo, -verständnis

und -technik. Das Kultusministerium spricht von einer „Tiefenbohrung“ in die Gefilde kindlicher Kompetenzen. Gerade in unterschiedlich zusammengesetzten Klassen sei Quop ein hilfreiches Instrument, um Kinder gezielt zu unterstützen. Auch Schüler mit ausländischen Wurzeln könnten gut damit arbeiten. Was bringt der Schüler mit, was braucht er und was nutzt ihm? Das seien die Fragen, auf die das Programm Antworten gebe. Die Kurven bildeten den Lernverlauf eines ganzen Schuljahres ab.

Lerndiagnostik gilt als Zukunftsthema

Quop ist ein Kunstwort. „Die Kinder loggen sich ein und quoppen los“, beschreiben Lehrer den Vorgang. Das Kultusministerium berichtet von positiven Erfahrungen: Es sei ein Mittel zum Fördern von Talenten und hilfreich beim Wechsel auf weiterführende Schulen. Die Daten lieferten eine verlässliche Gesprächsgrundlage. Die Lernverlaufdiagnostik sei groß im Kommen, sie werde die Zukunft sein, heißt es im Kultusministerium.

Auch in der Stresemannschule wird das Programm mit Lob bedacht. Es sei ein neues Thema und in Pilotprojekten erprobt worden. Die Erprobungsphase habe zu guten Ergebnissen geführt, daher würden sich weitere Schulen anschließen.

Nicht alle sind überzeugt davon. Kritiker sehen die Persönlichkeit von Lehrern in Zweifel gezogen. Würde man die Kinder vorlesen lassen, wäre ihnen vermutlich mehr geholfen. Der Hessische Grundschulverband, eine berufsständische Organisation von Grundschullehrern, ist nicht grundsätzlich gegen solche Programme. Eine begleitende Lernbeobachtung sei wichtig. Gerade im Anfangsunterricht brauchten Lehrer Hilfe, um das Niveau von Leistungen qualifizierter einzustufen als nur nach falsch oder richtig. Fehler im Lernprozess seien nichts Schlimmes, sie könnten auch wichtige Fortschritte anzeigen. Programme wie Quop seien nur als Grobsichtung hilfreich. „Dafür ist Quop zu teuer“, sagt Hans Brügelmann vom Grundschulverband. Vergleichbare Verfahren seien auch kostenlos zu bekommen.

Verkehr nun auf Ausweichstraßen

HAINWEG Erschließungsarbeiten gehen in die Hauptphase

NORDENSTADT (hol). Am Hainweg gehen die Erschließungsmaßnahmen nun in die Hauptphase, teilt die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) in einer Pressemitteilung mit. Im Laufe dieser Woche soll der Verkehr wie vorgesehen auf die Ausweichstraße umgeleitet werden, die schon seit Baustart im September vergangenen Jahres parallel zur Konrad-Zuse-Straße hergestellt wurde.

Spätestens Ende des Jahres wieder alte Strecke

Derzeit entsteht eine zweite Ausweichstraße an der Kreuzung zur Borsigstraße. Wenn die Kanal- und Straßenbauarbeiten beendet sind, soll der Verkehr wieder wie bisher fahren. Dies soll laut Stadtentwicklungsgesellschaft spätestens zum Jahresende der Fall sein. Die Zufahrt zum Baugebiet Hainweg sei dann über den neu errichteten Verkehrskreislauf gewährleistet, kündigt die SEG an.

Die jetzt startenden Arbeiten seien „das Kernstück der Er-

schließung für das neue Baugebiet“, kündigt SEG-Geschäftsführer Andreas Guntrum an. Mit dem Bau des 160 Meter langen Stauraumkanals in der Konrad-Zuse-Straße, dem Anschluss an das Versorgungsnetz, dem Bau eines Verkehrskreisels an der Einmün-

dung Borsigstraße auf die Zuse-Straße, mit den vorgesehenen Bushaltestellen und der Erneuerung der Straßenflächen beginne nun die Hauptphase.

Gemeinsam mit der Straßenverkehrsbehörde habe man ein Konzept erarbeitet, um die Be-

einrächtigungen für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten.

Die Erschließungsarbeiten auf dem insgesamt 21 Hektar umfassenden Neubaugebiet, in dem 650 Wohnungen entstehen, werden laut SEG 13 Millionen Euro kosten.



Im Sommer vergangenen Jahres waren die Bauarbeiten gestartet.

Archivfoto: Paul Müller

KURZ NOTIERT

Abwasserkanal wird erneuert

NAUROD (red). In dieser Woche beginnen die Entsorgungsbetriebe ELW mit der Erneuerung des Abwasserkanals, der bei der Hausnummer 16 die Straße „Sonnenhöhe“ quert und über das Privatgrundstück zum Wendehammer Odenwaldblick geht. Die Arbeiten werden in offener Bauweise (Oderwaldblick) und in geschlossener Bauweise (Sonnenhöhe 16) durchgeführt. Für die Dauer der Bauarbeiten werden die Bereiche jeweils voll gesperrt. Der Zugang zu den Häusern sei für Fußgänger möglich. Die voraussichtliche Bauzeit betrage zwei Monate.

„Die Blaulichter“ bei Seniorenkreis

NAUROD (red). Der Seniorenkreis lädt am Mittwoch, 21. Februar, zu Kaffee und Kuchen ein. Die Veranstaltung im Forum, Kellerskopffstraße 4, beginnt um 15.30 Uhr. Die Laientheatergruppe von der Freiwilligen Feuerwehr Naurod, „Die Blaulichter“, tritt um 17 Uhr auf.

Impulsvortrag über Demenz

SONNENBERG (red). Das Vitanas-Senioren-Centrum in der Danziger Straße 70 lädt am Mittwoch, 21. Februar, um 15 Uhr zum Impulsvortrag „Demenz“ ein. Der Eintritt ist kostenfrei.

„Die Physiker“ am Rathenauplatz

BIEBRICH (red). Die „Werkstatt für Bühne und Film“ zeigt unter der Regie von Armin Nufer „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt beim TV Biebrich, Rathenauplatz 13. Premiere ist am Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen sind jeweils um 20 Uhr am Freitag, 23. Februar und Samstag, 24. Februar.

Immer donnerstags Bibelgespräche

NORDENSTADT (red). Die evangelische Kirchengemeinde, Turmstraße 23, lädt ab 22. Februar jeweils donnerstags um 19.30 Uhr zu Bibelgesprächen ein. Vorkenntnisse sind keine erforderlich, nur Lust an biblischen Texten und Gesprächen. Nähere Informationen unter www.ev-kirche-nordenstadt.de.

Mantren und Lieder aller Religionen

BIEBRICH (red). Der Spirituelle Singkreis lädt zu seinem nächsten Treffen am Donnerstag, 22. Februar, 20 bis 22 Uhr, in die Albert-Schweitzer-Gemeinde, Albert-Schweitzer-Allee 44, ein. Gesungen werden Mantren und Lieder aller Religionen.

Delkenheimer Gesprächskreis

DELKENHEIMER (red). Die Gesundheitspädagogin Dagmar Heilhecker-Hoff spricht über das Thema „Medikamenten-Mix raubt Vitamine, Mineralstoffe und Co.“, am Donnerstag, 22. Februar, 19 Uhr, im Gasthaus zum Adler, Landwehrstraße 3. Anmeldung unter Telefon 06122-3584.

Kaye Ree-Trio im Kulturklub

BIEBRICH (red). Das Kaye Ree-Trio spielt „Global Soul, R & B“ am Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr im Kulturklub, Armenruhstraße 23. Der Eintritt kostet 25 Euro. Vorverkauf unter www.kulturklub-biebrich.de.